

so sehr schön in Lebens-Größe, in der Stadts Kirche zu Pegau, in Stein ausgehauen zu sehen, wovon es der sel. Herr Hof-Rath Mencke abstechen, und dem Tom. III. seiner Sächsischen Geschichtschreiber einverleiben lassen. Wir aber haben uns mit allem Fleiß der Kürze allhier in seinem Leben beflissen, weil man dasselbe so wohl bey oben erwähnten Pegauischen Mönche, als in der eigenem Beschreibung, so der Herr Rect. Schöttgen vor kurzer Zeit davon heraus gegeben, und in des sel. Rath Hönn seiner Geschlechts-Untersuchung des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen Bl. 149. weitläufftiger nachlesen kan; wir aber dieselben nicht auszuschreiben, sondern nur zu ergänzen uns vorgesezet haben.

## Das andere Capitel.

§. I.

Nach dem Tode Marck-Graf Wipprechts, erbete zwar sein anderer Sohn Heinrich, (denn der erste Wipprecht der Dritte war bereits vor dem Vater gestorben) so wohl seine Würde, als Marck-Graf der Nieder-Lausitz, wie auch Burg-Graf zu Magdeburg, und Lande; aber auch den Haß und Meid, den er sich durch seine Hike und Länder-Begierde zugezogen und erworben hatte. Der Sohn mußte daher mit vielen Verdrusse dasjenige ausessen, was sein Vater eingebrocket, und wieder hergeben,

E 2

ben,